



Ulrich Freese
Mitglied des Deutschen Bundestages

PRESSEMITTEILUNG

Grund zum Feiern am Intern. Frauentag: Die Quote ist Gesetz!

MdB Ulrich Freese zum gerade verabschiedeten Gesetzentwurf von Ministerin Schwesig

Berlin/Cottbus, 04.03.2015

Ulrich Freese, MdB

SPD Bürgerbüro
Mühlenstraße 17
03046 Cottbus
Telefon: +49 355-78408470
Fax: +49 355-78408471
cottbus@ulrich-freese.de,
ulrich.freese.ma04@bundestag.de

MA: Michael Heger

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-74820
Fax: +49 30 227-76820
ulrich.freese@bundestag.de

Ulrich Freese, MdB

**Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft
und Energie**

Stellvertretendes Mitglied im
Haushaltsausschuss und den
Ausschüssen für Gesundheit sowie
Ernährung und Landwirtschaft

Mitglied der SPD-Landesgruppe
Brandenburg

Web & Social Media:

www.uli-freese.de
facebook.com/UliFreese
twitter: @ulifreese

Berlin/Cottbus. Am 8. März feiern wir einen historischen Frauentag: Es ist der letzte seiner Art, der ohne eine gesetzliche Quote für Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft und im Öffentlichen Dienst stattfindet. Der Gesetzentwurf zur Quote von Frauenministerin Manuela Schwesig wird am Freitag im Parlament verabschiedet werden. Die Zeiten der wirkungslosen freiwilligen Vereinbarungen sind damit endgültig vorbei, erklärt der Lausitzer SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Freese.

„Mit der Quote wird ein weiteres wichtiges SPD-Projekt aus dem Koalitionsvertrag erfolgreich abgeschlossen. Für Aufsichtsräte von börsennotierten und voll mitbestimmungspflichtigen Unternehmen gilt damit in Zukunft eine feste Geschlechter-Quote von 30 Prozent. 3.500 weitere Unternehmen sind verpflichtet, feste Zielgrößen für ihre Aufsichtsräte und die zwei darunter liegenden Führungsebenen zu erstellen und einzuhalten. Für die Gremien des öffentlichen Dienstes gilt ebenfalls eine Quote von 30 Prozent, die im Jahr 2018 auf 50 Prozent erhöht wird. Außerdem wird das Bundgleichstellungsgesetz modernisiert“, erläutert Freese.

Pünktlich zum Internationalen Frauentag wurde das Gesetz am 06.03.2015 im Bundestag verabschiedet. Die jahrzehntelangen Forderungen der Frauenorganisationen werden nun endlich Gesetz - ein historischer Schritt, der sicher auch beim 25. Jubiläum der Brandenburger Frauenwoche in Cottbus (vom morgigen 5. bis zum 21. März) gewürdigt wird. Die Jubiläums-Woche steht unter dem Motto „25 Jahre Brandenburgische Frauenwoche – Weite Wege zur Gerechtigkeit“.

„Ich freue mich, dass diese Veranstaltungsreihe nunmehr seit 25 Jahren ein wichtiger kultureller Höhepunkte geworden ist, übrigens nicht nur von Mädchen und Frauen besucht wird“, so Freese.

„Mehr Frauen in Führungspositionen sind ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Das Gesetz zur



Quote kann aber nur ein Baustein von vielen sein, denn Gleichstellung bezieht sich auf alle Lebensbereiche und nicht nur auf Karrierewünsche“, betont Ulrich Freese.

„Deshalb wollen wir mehr: ein starkes Gesetz zur Entgeltgleichheit, um die Lohnlücke zwischen Frauen und Männer von noch immer erschreckenden 22 Prozent zu bekämpfen, eine Familienarbeitszeit sowie den Ausbau von Ganztags-Kitas und – Schulen für eine bessere Vereinbarkeit. Die Kombination von Familie, Freizeit und existenzsichernder Erwerbsarbeit muss für alle möglich sein – unabhängig vom Geschlecht.“